SCHULVERBUND
Pustertal

Protokoll zur 2. Sitzung der AG Frühförderung/Entwicklungsbegleitung 2021/22
13.12.2021 online über MS Teams von 15.00 – 16.30 Uhr

1. **Begrüßung durch den Koordinator des Schulverbundes Josef Kühebacher**
   Josef Kühebacher eröffnet die Sitzung. Er freut sich sehr über die zahlreiche Beteiligung aller Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie aller anwesenden interessierten Lehrpersonen. Ein großer Dank geht an Dir. Silvia Peintner und Dir. Ulrike Mair, die die Koordinierung für die AG übernommen haben. Dir. Peintner und Dir. Mair waren als Lehrpersonen bereits aktive Mitglieder der AG und somit auch inhaltlich in diesem Bereich bestens informiert. Auch der Leiter des pädagogischen Beratungszentrums, Wolfgang Grüner, wird herzlich begrüßt. Josef Kühebacher blickt kurz auf ca. zwanzig Jahre Frühförderung/Entwicklungsbegleitung zurück und ist überzeugt, dass von dieser AG aus viele äußerst wichtige Impulse weit über das Pustertal hinausgegangen sind. Die Tatsache, dass die Frühförderung/Entwicklungsbe-
   gleitung nun in allen Bezirken ein fester Bestandteil ist, sagt alles aus.

2. **Kurzer Rückblick auf das Treffen (Schuljahr 2018/19) zur „Zusammenführung der Arbeitsgruppen im Anfangsunterricht, Frühförderung/Entwicklungsbegleitung und Kindergarten“ (Dir. Ulrike Mair)**
   Dir. Ulrike Mair stellt sich kurz vor. Ebenso bespricht sie die geplante Tagesordnung für die heutige Sitzung. Im Rückblick bezieht sich Dir. Mair auf die Tagung zur Zusammenführung der vier Arbeitsgruppen mit dem Anfertigen einer Landkarte. Hier ging es primär darum, Nahtstellen zwischen den einzelnen Gruppen und Themen zu finden. In vielen Bereichen wird bereits gut zusammengearbeitet, in anderen Bereichen muss noch optimiert werden (siehe PPP). Der Austausch zwischen den Gruppen ist unbedingt notwendig und ausbaubar. Der Wunsch nach gemeinsamen Fortbildungen ist von allen Beteiligten zum Ausdruck gekommen. In der Tagung, die von Dir. Mair und Dir. Peintner moderiert wurden, spürten alle eine große Lust, gemeinsam an der Thematik so weiterzuarbeiten, dass Ressourcen gut gebündelt, Synergien geschaffen werden und dies alles zum Wohle unserer Kinder. „Aufbruchstimmung“ war spürbar und diese möchten wir nun nach der schwierigen Pandemiezeit nutzen, um weitere wichtige Schritte zu machen, so Dir. Mair.

3. **Bericht zum Austauschtreffen (September 2021) mit Prof. Nickel bezüglich Zusammenführung und Weiterarbeit der genannten Gruppen (Dir. Silvia Peintner)**
   Ziel ist es, Kinder in der ersten Phase des Lernens ab dem Kindergarten bestmöglich zu fördern, unabhängig von der Methode. Dieses Ziel haben alle Gruppen und dieses Ziel verbindet. Man war der Meinung, die Thematik „Frühförderung“ sollte/müsste schon Thema in der Lehrerausbildung sein. In der Folge wurde dann Kontakt mit der Bildungswissenschaft der Universität Bozen aufgenommen und in Prof. Nickel einen ausgewiesenen Experten im Bereich der Sprachentwicklung gefunden. Anfang September gab es ein Treffen mit Prof. Nickel. Beteiligt waren alle Leiter der Gruppen AU Deutsch, AU Mathematik, Kindergarten und Frühförderung. Zusätzlich waren auch Vertreter des Schulverbundes anwesend. In diesem Treffen war man sich einig, dass die einzelnen Gruppen sehr wertvolle Arbeit geleistet haben und man muss Sorge dafür tragen, dass diese Expertisen nicht verloren gehen.
   Fazit bzw. Empfehlung aus dem Treffen mit Prof. Nickel: Die Integration der bisherigen Expertisen ist wichtig. Das Bündeln der verschiedenen Expertisen und damit effektiver und nachhaltiger zur Wirkung bringen, das ist das Ziel auch der AG Frühförderung. Durch die Zusammenschau können starke Synergien geschaffen werden. Zum Übertritt Kindergarten – Schule ist die große Herausforderung jene, alles aus dem Blickwinkel des Kindes (der kindlichen Entwicklung) heraus zu denken. Mehr weg vom fachorientierten Denken hin zu einem ganzheitsorientierten Denkansatz! Es muss allen darum gehen, Kinder gut durch einen wichtigen Lebensabschnitt zu begleiten. Für eine

gute Begleitung durch die Kindergärtnerinnen bzw. Lehrpersonen ist eine gute und kompetente Beratung notwendig. Prof. Nickel hat eine anschauliche Grafik erstellt (siehe angehängte PPP), in der er versucht, vom fachorientierten Denken sich hin zum ganzheitlichen Denken zu bewegen. Demzufolge spricht er nicht von Fächern, sondern von Bildungsbereichen (Bildungsbereich Sprache und Bildungsbereich Mathematik).

4. **Vereinbarungen zur Weiterarbeit in der AG „Frühförderung/Entwicklungsbegleitung“: Anzahl und inhaltliche Ausrichtung der Treffen, Leitung der Gruppe auf Bezirksebene, Vertretung der Gruppe auf Landesebene, Zuständigkeiten und Aufgaben der Gruppenleitung und der Koordinatorinnen (Dir. Mair und Dir. Peintner), Zusammenarbeit mit dem PBZ**
Peintner Silvia freut sich bei diesem Diskussionspunkt auf eine rege und konstruktive Diskussion. Es sei nämlich sehr wichtig, dass nichts von dem, was bisher an wertvollem Wissen generiert wurde, verloren geht. In der Vorbereitung dieses Treffens war man in engem Austausch mit der ehemaligen Leiterin der AG, Frau Carmen Stoll. Sie hat mit ihrer Expertise die wesentlichen nächsten Schritte in Vorgesprächen aufgezeigt. Carmen Stoll hat mit viel Umsicht, Engagement und Kompetenz die Gruppe viele Jahre geleitet. Ihr gebührt großer Dank und hohe Wertschätzung. Leider ist sie nicht mehr bereit, die Leitung weiterhin zu übernehmen, wohl aber bleibt sie aktives Mitglied der Gruppe.
Carmen Stoll nimmt kurz Stellung: Carmen stellt fest, dass sie sämtliche Personen, die heute anwesend sind, nicht kennt. Das letzte Treffen fand 2019 statt. Sie war auch in der AG auf Landesebene vertreten, zusammen mit Bachmann Tom und Ilona Tröger. Die Situation gestaltete sich zunehmend schwieriger, so dass Carmen Stoll beschloss, nicht mehr Mitglied auf Landesebene zu sein und eben auch die Leitung auf Bezirksebene zurückzugeben. Die Arbeit der AG Frühförderung ist für die Kinder enorm wichtig. Sie gibt nun einen Rückblick auf die interdisziplinäre Arbeit der AG Frühförderung/Entwicklungsbegleitung. Im Laufe der Zeit wurden Lehrpersonen in verschiedenen Sprengeln teilfreigestellt bzw. auch voll für diese Tätigkeit vom Unterricht befreit. Diese Tatsache unterstreicht die Wichtigkeit der Arbeit. Der Schulverbund bot u.a. eine Ausbildung (Kursfolge) zur Professionalisierung für die Mitglieder der AG an. Diese Kursfolge umfasste viele wichtige Bereiche (Deutsch, Mathematik, Beratung und Unterstützung…). Das Konzept und die Arbeit der AG waren im Pustertal sehr erfolgreich und so wurde das Konzept in der Folge auf das gesamte Land ausgedehnt. Das hatte natürlich zur Folge, dass die Ressourcen, die dem Schulverbund zur Verfügung standen, nun auf das gesamte Land verteilt wurden. Das reduzierte Stundenausmaß hat im Pustertal naturgemäß auch zu einer Umstrukturierung geführt, die sich nicht immer positiv auf die Arbeit ausgewirkt hat. Die Unterstützung vonseiten der Bildungsdirektion und des Schulverbundes waren immer gegeben (Begleitung durch Prof. Gaidoschik, Ausarbeitung von Materialien für den Unterricht…).
Dir. Peintner bedankt sich bei Frau Stoll für die Ausführungen und für die wertvolle Arbeit ihrerseits. Sie bestätigt, dass sich die Arbeit (auch durch die verminderten Ressourcen) verändert hat und verändern muss. Dass aber weiterhin gut und effizient gearbeitet werden kann, ist es wichtig, Einiges zu bedenken. Dabei ist es wichtig und sehr erstrebenswert, dass es gelingt innerhalb der Schulen/Kindergärten im Schulverbund Pustertal ein Konzept und eine Linie zu fahren. Beispielsweise bei der Abrechnung der Stunden, bei der Entschädigung der Arbeit… sollten alle SSP und Kindergärten gleich agieren. Dir. Mair und Dir. Peintner werden dieses Anliegen bei einer der nächsten Sitzungen der Schulführungskräfte thematisieren.

Wolfgang Grüner spricht nochmals die Wichtigkeit der Netzwerkarbeit an und unterstreicht die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit der AG auf Landesebene. Insp. Unterfrauner und die Leiterin der AG „Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung“ an der Bildungsdirektion, Johanna Stecher schätzen die wertvolle Arbeit im Schulverbund sehr und hoffen, dass diese Gruppe auf Bezirksebene wieder aktiv wird. Das Pustertal sei eine äußerst wichtige Säule, die immer wieder wichtige Impulse gab und gibt.
Carmen Stoll gibt zudem zu bedenken, dass die Gruppe sich stark verändert habe, man müsse für die „Neueinsteiger“ unbedingt eine Einführung/Ausbildung anbieten. Sie führt noch einige aus ihrer

Sicht wichtige Punkte auf und eröffnet somit eine Diskussion zu wesentlichen Bereichen der künftigen Arbeit. Frau Falk, Vertreterin des Kindergartens meint, dass in kleineren Untergruppen zu bestimmten Themen vielleicht effizienter gearbeitet werden kann. Bei Themen, wo es primär um den Übertritt geht, ist dann ein gemeinsames Treffen mit dem Kindergarten von großer Wichtigkeit.
Silvia Peintner greift die Überlegungen von Carmen Stoll auf, für Neueinsteiger eine Kursfolge in Form einer Professionalisierung in diesem Bereich anzubieten. Josef Kühebacher stimmt dem zu und ist in der Organisation und Umsetzung eines solchen Angebotes gerne behilflich.
Wolfang Grüner möchte gerne erfahren, was die Erwartungen von jenen Personen an die Gruppe bzw. Arbeit sind, die nun neu in diesem Bereich tätig sind bzw. sein werden.
Notdurfter Elisabeth wünscht sich auch Fortbildungen zur Professionalisierung. Neben der Erfahrung im Anfangsunterricht braucht es auch ein gutes „Handwerkzeug", vor allem auch im Bereich der Beratungskompetenz.
Barbara Pichler ist heuer neu in der Gruppe. Sie würde gerne auf die Erfahrungen und Expertisen zurückgreifen können, „da man ja selbst noch keine Praxis hat."
Alle Neueinsteiger brauchen eine gute und kontinuierliche Begleitung und Ausbildung.

- Bezeichnung der Arbeitsgruppe in Zukunft: Auf Landesebene hat man sich auf folgende Bezeichnung geeinigt: **„Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung".** Der Schulverbund Pustertal übernimmt auch für die AG auf Bezirksebene diese Bezeichnung.

- Anzahl und inhaltliche Ausrichtung der Treffen im Bezirk:
Da alle Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen und Schulführungskräfte sehr ausgelastet sind, einigt man sich auf jährlich drei Treffen. Ein Treffen könnte als „Nahtstellentreffen" zwischen den vier Arbeitsgruppen bezeichnet werden. Zu diesem Treffen sollen alle in diesen Bereichen tätigen Koordinator*innen eingeladen werden. Zu einem weiteren Treffen sollten alle tätigen Lehrpersonen im Bereich der Frühförderung eingeladen werden. Hier könnte auch eine Fortbildung angeboten werden. Außerdem dient dieses Treffen dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Aufbau eines „Zusammengehörigkeitsgefühls". Zum dritten Treffen werden nur die beauftragten Koordinator*innen der SSP's bzw. Kindergärten eingeladen werden. Das sind 1 bis max. 2 Personen/SSP bzw. Kindergarten. Große Gruppen seien in der Regel nicht arbeitsfähig. Daher soll im Treffen mit den beauftragten Koordinator*innen vor allem inhaltlich gearbeitet werden. Diese Personen geben Informationen in der Folge an ihre Kolleg*innen an den Schulen/Kindergärten weiter.
Carmen Stoll meint, dass es wichtig sei zu wissen, wer eigentlich an den verschiedenen Schulen bzw. Kindergärten in welchen Bereichen, an welchen Schulstellen/Kindergärten zuständig ist. Ebenso sei gut zu wissen, wer welche Beauftragung erhalten habe.
Weiters stellt sich die Frage, ob die Lernstandserhebungen in Zukunft auch die Teamlehrer mit Unterstützung der AG-Mitglieder durchführen können. Durch die Stundenreduzierung könnte in Zukunft der Fokus der Arbeit der Koordinator*innen in der Schulung und Beratung der Kolleg*innen liegen.

- Leitung der Gruppe auf Bezirksebene/Vertretung der Gruppe auf Landesebene:
Carmen Stoll bekräftigt nochmals deutlich, dass sie nach reiflicher Überlegung nicht mehr bereit sei, die Gruppe zu leiten, wohl aber arbeite sie als aktives Mitglied der Gruppe weiter und gebe ihre Expertise selbstverständlich an alle weiter.
Dir. Peintner und Dir. Mair bedauern diese Entscheidung und sichern der neuen Leitung zu, jederzeit unterstützend, helfend und beratend zur Verfügung zu stehen. Ihre Aufgabe sei es, den organisatorischen Rahmen für eine gute Arbeit zu schaffen. Die inhaltliche Leitung müsse jemand innehaben, der direkt vor Ort an den Schulen/Kindergärten praktisch in diesem Bereich tätig ist.
Die Hauptaufgaben der Leitung sind folgende: Vorbereitung und Leitung der drei jährlichen Arbeitstreffen (auch in Absprache mit den Koordinatorinnen), Ansprechperson sein für die Koordinator*innen und Schulführungskräfte, Organisation der Fortbildungen im Schulverbund (z.B.:

phonologische Bewusstheit), „Verbindungsperson“ zwischen Bezirk und Land (Die Gruppenleitung sollte demnach auch in der AG auf Landesebene sitzen).
Anke Jörgeling: Es ist nicht einfach, eine Person für die Leitung zu finden, wohl aber wäre es denkbar, wenn zwei Personen bereit wären, gemeinsam diese Aufgabe zu übernehmen. Es sei einfach eine Tatsache, dass die Arbeit an den Schulen bereits sehr intensiv sei und immer herausfordernder werde. Auch die Arbeit mit den Eltern erfordere viel Kraft. Diese gesellschaftlichen Hintergründe fließen natürlich auch in diese Gruppe hinein. Die Herausforderungen sind in den letzten Jahren eindeutig größer geworden.
Frau Jörgeling ist zurzeit sehr intensiv in ihrer Klasse eingebunden. Ab dem Schuljahr 2022/23 könnte sie sich die Leitung der AG zusammen mit einer zweiten Person einmal für ein Schuljahr vorstellen.
Vereinbarung: Im Schuljahr 2022/23 startet die Gruppe mit einem Führungsteam (Anke Jörgeling und?). Das dritte Treffen im heurigen Schuljahr dient der Konzeptarbeit und wird von Dir. Peintner und Dir. Mair vorbereitet und sie laden auch zum Treffen ein.

<u>Zuständigkeiten und Aufgaben der Gruppenleitung und der Koordinatorinnen (Dir. Mair und Dir. Peintner)</u>
- Regelmäßige Informationsweitergabe an die Schulführungskräfte
- Organisation des Ausbildungslehrganges für die Neueinsteiger
- Organisatorische Umsetzung und Schaffen guter Rahmenbedingungen für eine gute inhaltliche Arbeit in der AG
- werden auch Mitglieder der AG auf Landesebene sein

<u>Zusammenarbeit mit dem PBZ Bruneck:</u>
Wolfgang Grüner betont, dass die Zusammenarbeit für das PBZ Bruneck immer sehr wichtig war und weiterhin ist. Das PBZ sieht sich als „Nahtstelle“, die sich auch immer inhaltlich einbringen will und kann, wenn es darum geht, Kinder bzw. Klassengemeinschaften zu beobachten und dann im Austausch mit den Koordinator*innen weitere Schritte zu überlegen und zu planen. Er wünscht sich, dass in Zukunft auch immer eine Vertretung des PBZ bei den Treffen anwesend sein kann.

5. Allfälliges:

- Dir Mair schlägt vor, eine Erhebung des „IST-Zustandes“ zu machen, wer an den verschiedenen Schulsprengeln/Kindergärten in diesem Bereich tätig ist, an welchen Schulstellen/Kindergartenstellen, in welchen Bereichen, welche Lernstandserhebungen, Stunden der Beauftragung… Die Koordinatorinnen bereiten ein Blatt vor. Dieses wird dann an die Schulen/Kindergärten geschickt und soll dann ausgefüllt wieder zurückgeschickt werden.

- Nächstes Treffen findet am Montag, 21. März 2022 in Bruneck statt. Eine Einladung folgt. Dazu eingeladen werden die Koordinator*innen mit Beauftragung (1 bzw. 2 Lehrpersonen/SSP/Kindergarten) Die Vertreterinnen vom Kindergarten sind selbstverständlich mit dabei. Inhaltlich wird am Konzept gearbeitet. Dir. Mair und Dir. Peintner laden ein.

- Zusatz Tagesordnung: weitere Unterstützung in der Leitung

6. Abschluss:
Josef Kühebacher bedankt sich bei allen für die rege und konstruktive Teilnahme und wünscht allen weiterhin eine gute Zeit und frohes Schaffen.

Ende der Sitzung: 16.30 Uhr

Für das Protokoll:
Pepe Kühebacher